

Miteinander.

Das Magazin der Volkssolidarität Leipzig



EIN PIEKS GEGEN DAS VIRUS

Seniorinnen und Senioren in Pflegeheimen geimpft

IM SOZIALEN BEREICH ZU HAUSE

Interview mit Bürgermeisterin Vicki Felthaus

MIT EINEM KLICK SIND ALLE ELTERN INFORMIERT

Kita „Rasselbande“ nutzt „Kita-Info-App“

Die Spargelzeit genießen!

Ihr Menüservice wünscht guten Appetit!

NEU

Schweinegeschnetzeltes in Kräuter-Rahmsoße,

dazu grüner und weißer Spargel in cremiger Soße und Knöpflespätzle

Einwaage **490g**



G, G1, Ei, M, Me, La, S

Art.-Nr. 13196



Nudeltaschen mit Bärlauchfüllung

in cremiger Soße, dazu grüner und weißer Spargel sowie bunte Möhren

Einwaage **460g**



G, G1, Ei, M, Me, La

Art.-Nr. 13567



NEU

Zarte Hähnchenbrust

in Sauce béarnaise mit einem Spargel-Möhren-Gemüse und Salzkartoffeln

Einwaage **460g**



G, G1, Ei, M, Me, La

Art.-Nr.13766



Wieder da!

vegetarisch enthält Zutaten vom Schwein Vollkost Angepasste Vollkost Menüs mit Informationen für Diabetiker (zuckerarm und höchstens 35 g Fett)

Allergene: G = Gluten, G1 = Weizen, Ei = Eier, M = Milch (einschließlich Laktose), Me = Milcheiweiß, La = Laktose, S = Sellerie

Diese Spargel-Menüs sind **lieferbar vom 03.05.2021 - 27.06.2021**. Solange der Vorrat reicht. Änderungen vorbehalten.

Weitere Nährwerte und Artikelinformationen unter: www.apetito.de/artikelinfo oder telefonisch unter der kostenfreien Tel.-Nr. 0800 - 2 73 84 86. Hier können keine Bestellungen aufgegeben werden.

In Kooperation mit

Mo.-Fr. 8.00 bis 18.00 Uhr

VOLKSSOLIDARITÄT
Stadtverband Leipzig e.V.

Tel. 0341-33755040

Auch online bestellbar unter:
www.ihr-menueservice.de/vs-leipzig



MIT OPTIMISMUS UND GEDULD IN DEN FRÜHLING

Liebe Leserinnen und Leser,

der Frühling ist da und mit ihm zieht es uns alle nach draußen. Doch auch dieser Frühling hat, wie der Zurückliegende, einen Haken: die Corona-Pandemie beschäftigt uns auch 2021 und wird mehr und mehr zu einem Geduldsspiel für uns alle.

Unser Stadtverband mit seinen Einrichtungen, Diensten und Mitgliedergruppen begegnet der aktuellen Lage aber mit Geduld und Optimismus. Dass der Start der Impfungen dabei zum langersehnten Lichtblick und großen Hoffnungsschimmer auf dem Weg zu einem Stück mehr Normalität wird, lesen Sie auf den Seiten 4 und 5. Nach den erfolgreichen Impftagen im Altenpflegeheim „Sonnenschein“ und im Sozialzentrum „An den Gärten“ befinden wir uns aktuell in den Planungen und Umsetzungen der Impfungen in unseren betreuten Wohnanlagen. Und auch die Seniorinnen und Senioren, die in ihren eigenen vier Wänden wohnen, unterstützen wir, wenn sie Hilfe bei der Vereinbarung eines Impftermins benötigen. Lesen Sie hierzu mehr auf Seite 11.

Für unseren pädagogischen Bereich heißt es seit Monaten, sich fortwährend auf neue Situationen einzustellen. Von Mitte Dezember bis Mitte Februar gab es in den Kindertagesstätten nur noch eine Notbetreuung. Für Eltern und Kinder eine erneut herausfordernde Zeit. Für die Erzieherinnen und Erzieher verbunden mit der Herausforderung, kreativ zu werden, um mit den Kindern zuhause überhaupt in Kontakt bleiben zu können. Aber

„Not“ macht ja bekanntlich erfinderisch. Und so nutzte die Kita „Rasselbande“ die neuerlichen Einschränkungen zu einem Schritt in die digitale Zukunft. Kurzerhand wurde eine Kita-App angeschafft, um mit Eltern schnell, flexibel und vor allem papierlos kommunizieren zu können. Nachzulesen auf Seite 7.

Familien weiter zu stärken, ist das Ziel der seit Oktober amtierenden Bürgermeisterin und Beigeordneten für Jugend, Schule und Demokratie, Vicki Felthaus. Dies verriet sie uns im Interview, welches Sie auf Seite 8 lesen können. Allseits bekannt ist dagegen, dass Gesundheit nicht nur eine Frage in diesen Zeiten darstellt. Und so haben wir eine neue Serie mit naturgesunden Tipps aus der Leipziger Merkur-Apotheke auf unserer bunten Seite für Sie.

Es bleibt eine angespannte Situation. Aber wir als Stadtverband versuchen das Beste daraus zu machen und freuen uns darauf, alsbald das soziale Miteinander wieder mehr leben zu können. Schritt für Schritt, tasten wir uns alle wieder an ein Stück mehr Normalität heran. Ein bildhafter Exkurs nach Bad Frankenhausen wäre doch ein Anfang, mehr zum Rundgemälde lesen Sie auf Seite 6.

Wir wünschen Ihnen, trotz aller Widrigkeiten, einen guten Start in den Frühling und viel Spaß bei der Lektüre. Bleiben Sie gesund!

Ihr MITEINANDER-Redaktionsteam

Ihre Meinung ist uns wichtig!

Senden Sie uns Lob und Kritik zum Magazin an: [✉ magazin@volkssolidaritaet-leipzig.de](mailto:magazin@volkssolidaritaet-leipzig.de)

Anmerkung zum Titelbild

Ein kleiner Pieks mit großer Wirkung. Eine Seniorin erhält die langersehnte erste Corona-Schutzimpfung durch ein mobiles Impfteam in unserer betreuten Wohnanlage.

Impressum

Herausgeber:
Volkssolidarität Stadtverband Leipzig e. V.
Demmeringstraße 127, 04179 Leipzig
Vereinsregister Leipzig VR 28

Redaktion/Anzeigen:
Christine Manz (v.i.S.d.P.)
Martin Gey
Frank Weise
Kristin Anderson
Telefon: 0341 35055-122
Fax: 0341 35055-232
Mail: info@volkssolidaritaet-leipzig.de
Internet: www.volkssolidaritaet-leipzig.de

Layout/Satz:
Simone Drese, SL-Freisign

Redaktionsschluss: 12. Februar 2021
Erscheinungsweise: quartalsweise

Druck: SAXOPRINT GmbH, Dresden

ONLINE GEDRUCKT VON
SAXOPRINT



Auflage: 5.000 Stück

Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos sowie für Anzeigeninhalte wird keine Haftung übernommen. Die Redaktion behält sich vor, eingesandte Texte zu kürzen bzw. redaktionell zu bearbeiten.

Bildnachweise:
Titel: Kristin Anderson, Seite 4: Martin Gey, Seite 5: Katja Demuth, Kristin Anderson, Privatchiv Silke Eilenberger, Gabriel Moreno, Privatchiv Melanie Scharf, Seite 6: Gisela Boldt, Seite 7: Petra Fleischer, Seite 8: Josephine Weinhold, Seite 10: Rido/shutterstock.com, Seite 11: Monkey Business Images/shutterstock.com, Seite 12: Merkur-Apotheke, Silvarita/pixabay.com





EIN PIEKS GEGEN DAS VIRUS

Seniorinnen und Senioren in Pflegeheimen geimpft

Das tat gar nicht weh: Die Corona-Impfungen gelten als ein wichtiger Baustein in der Bekämpfung der Corona-Pandemie. Dem Schutz der Bewohnerinnen und Bewohner in den Pflegeeinrichtungen sowie deren Beschäftigten wird seitens der zuständigen Behörden eine hohe Priorität eingeräumt.

Seit Ende Dezember wird in Deutschland geimpft. In beiden stationären Pflegeeinrichtungen unseres Stadtverbandes in Lindenau haben Mitte Januar und Anfang Februar zwei Impftermine stattgefunden. „Den Bewohnerinnen und Bewohnern ist ein Stein vom Herzen gefallen“, sagte Heimleiterin Diana Kruk am Ende des zweiten Impftages. Bei einer Impfquote von 90 Prozent bei den Bewohnerinnen und Bewohnern besteht nun die berechtigte Hoffnung, dass das soziale Miteinander in den Häusern wieder einfacher und unbeschwerter stattfinden kann. Auch bei den Beschäftigten bestand großes Interesse

an den Schutzimpfungen.

„Die Vorbereitung der Impftermine erfolgte in enger Abstimmung mit unserem Hausarzt sowie dem Deutschen Roten Kreuz, das in Sachsen mit der Koordination der mobilen Impfteams federführend beauftragt ist“, erklärt Fachbereichsleiterin Anja Thaßler. „Die Zusammenarbeit vor Ort mit den Teams von Johannitern und Maltesern hat sehr gut funktioniert.“ Auch die beteiligten Bundeswehrangehörigen haben zum Erfolg der Impftage beigetragen.

Martin Gey

Martin Gey begleitete fotografisch den ersten Impftag im Sozialzentrum „An den Gärten“



Bevor es mit den Impfungen losgehen kann, werden die Impfdosen in Spritzen aufgezogen. Der Impfstoff wurde tiefgekühlt bei -70 Grad Celsius angeliefert.



An beiden Tagen nicht wegzudenken: Hausarzt Dr. med. Wolfram Mertz, hier mit tatkräftiger Unterstützung bei der Arbeit im Sozialzentrum „An den Gärten“.



Neben den Bewohnerinnen und Bewohnern werden auch unsere Mitarbeitenden der Pflegeeinrichtungen geimpft.



So einiges an „Papierkram“ gehört auch dazu: eine Einverständniserklärung sowie ein Anamnese- und Aufklärungsbogen. Die Geimpften erhalten einen Beleg zur Dokumentation sowie einen Eintrag in den persönlichen Impfausweis.



Das Team der Johanniter kümmert sich um den bürokratischen Teil der Impfung, wie zum Beispiel das Einlesen der Chipkarten und sorgt mit für einen reibungslosen Ablauf.



Es ist geschafft! Sandra Hahn, stellv. Heimleiterin im Sozialzentrum „An den Gärten“, freut sich gemeinsam mit dem mobilen Impfteam der Johanniter und der Kollegin der Hausarzt-Praxis Dr. Mertz über einen erfolgreichen Impftag.

ZWISCHEN NORMALITÄT, KUMMERKASTEN & KREATIVITÄT

Corona wird zum Geduldsspiel für unseren Stadtverband

Die pandemische Lage fordert uns alle, im Privaten wie Beruflichen. Trotzdem sind sich die hauptamtlich und ehrenamtlich Engagierten unserer Volkssolidarität einig, im Kontakt mit Klienten, Angehörigen, Eltern und Mitgliedern wollen Sie vor allem Eines - Geduld und Optimismus verbreiten. Über die besonderen Herausforderungen in den jeweiligen Bereichen des Stadtverbands sprach Frank Weise.

Mandy Czempiel

Einsatzleiterin Hauswirtschaftsdienste

Im Großen und Ganzen herrscht bei uns ein ‚normaler‘ Betrieb. Aber im Vergleich zum ersten Lockdown hat das Schutzempfinden der Klienten spürbar zugenommen. Die Maske ist selbstverständlich geworden und unsere Klienten bevorzugen ihre „feste“ Mitarbeiterin.



Andrea Näther

Leiterin Seniorentreff „Sonnenwall“

Das Telefon ist aktuell das wichtigste Medium. Hiermit halten wir Kontakt zu unseren Senioren und bekommen darüber hinaus zahlreiche neue Anfragen. Um den persönlichen Kontakt zu halten, bieten wir über unser Seniorentreff u. a. corona-konforme Spaziergänge in Begleitung an. Damit helfen wir den Seniorinnen und Senioren in Bewegung zu bleiben und an der frischen Luft auf andere Gedanken zu kommen.



Silke Eilenberger

Bereichsleitung Betreutes Wohnen

Zwar liegt die organisierte Begegnung corona-bedingt brach, aber dafür schenken unsere Mitarbeitenden und Ehrenamtlichen den Bewohnerinnen und Bewohnern viel Zeit und Zwischenmenschlichkeit mittels Einzelbetreuung und geben ihnen in Gesprächen Zuversicht.



Heidi Wittenbecher

Pflege- und Sozialberaterin

Der Beratungsbedarf hat zugenommen. Es treten vor allem Angehörige an uns heran, die außerhalb wohnen, und für Ihre hilfebedürftigen Verwandten in Leipzig Unterstützung organisieren möchten. Gleichzeitig ist spürbar, die Menschen suchen Gesprächspartner. Ansonsten laufen die Beratungsgespräche im „Normalbetrieb“, unter FFP2-Maske und Einhaltung der „AHAL-Regeln“.



Sonja Herrmann

Gruppenleitung MG 703

Unsere Mitglieder haben einfach Redebedarf und nutzen die „Telefonsprechzeiten“ unserer Helferinnen rege. Der Wunsch nach Geselligkeit und gemeinsamen Unternehmungen ist riesig, mit Optimismus und Geduld, was uns allen schwerfällt, machen wir das Beste daraus.



Melanie Scharf

Stellv. Leiterin Kita „Haus Kinderland“

Wir sind sehr froh, dass unsere Eltern äußerst besonnen auf die erneute Notbetreuung von Mitte Dezember bis Mitte Februar reagiert haben. Um den Kontakt zu den Eltern und daheimgebliebenen Kindern zu halten, wurden regelmäßig Briefe mit Kreativ- und Vorschulaufgaben nach Hause geschickt oder gemeinsame Projekte für Zuhause gestartet. So wie unsere „Kunstgalerie“, an der sich neben den Kindern unserer Einrichtung auch andere Menschen und Initiativen aus dem Stadtquartier beteiligen. So auch das benachbarte Pflegeheim, dessen Bewohner die Galerie mit einem besonderen Werk verzierten.





Der imposante zylindrische Rundbau des Museums für Werner Tübkes Monumental Bild "Frühbürgerliche Revolution in Deutschland". Der Architekt war Herbert Müller, Grundsteinlegung am 8. Mai 1974. Bereits 1975 waren Rundbau und Eingangsbereich fertiggestellt.

DIE SIXTINA DES NORDENS

Werner Tübkes Rundgemälde in Bad Frankenhausen

Der Besucher des Panorama-Museum ist überwältigt, wenn er im Innenraum steht und auf das Rund der riesigen Leinwand mit den ca. 3.000, einige auch in doppelter Lebensgröße gemalten Personen blickt. Die Museumsführer haben dann die Aufgabe, die Besucher nicht nur in die Zeit Jahrhunderte zurück zu führen, sondern auch Sinn und Bedeutung der auf den ersten Blick oft nicht leicht zu entschlüsselnden Bildmotive zu erklären. Im Grunde genommen ist das in der relativ kurzen Zeit einer Führung gar nicht möglich. Ich war deshalb froh, dass ich beim Museums-Besuch unserer Volkssolidaritäts-Gruppe im Museumsladen 64 Dias mit ausführlichen Erläuterungen einschließlich der Geschichte des Rundgemäldes erwerben konnte.

Ein Werk der Superlative

1973 beschloss die Regierung der DDR, ein Gemälde zur Erinnerung an den Bauernkrieg in Auftrag zu geben. 1976 nahm Professor Werner Tübke, bekannter Maler der sogenannten Leipziger Schule, diesen Auftrag an.

Die Vorbereitungen dauerten Jahre. Nicht nur eine große, 123 Meter lange und 14 Meter hohe Leinwand war herzustellen. Gewebt wurde sie in einem Teil im sowjetischen Textilkombinat in Sursk, das dann von dem Frankenhäuser Autosattlermeister Günter Hohlstamm fadengenau zu einem Rundling zusammengenäht wurde. Grundiert wurde die Leinwand von einer Spezialistenbrigade in Podolsk, von fünf Frauen unter Leitung von Julia F. Ossipowitsch, nach alten Geheimrezepten russischer Ikonenmaler. Auch zwei Tonnen feinsten Künstlerölfarben kamen aus der Sowjetunion. Außerdem war ein Museum für das Monumental-Gemälde zu

bauen. Schon allein diese technischen Vorbereitungen waren eine Herkulesaufgabe, gar nicht zu sprechen von der inhaltlichen Umsetzung, die in den Händen von Professor Tübke lag.

Schlussignatur am 16.10.1987

Er erarbeitete sich in vielen Jahren anhand zeitgenössischer Dokumente seine Vorstellung, den Kampf der Bauern und die Verhältnisse in dieser Zeit in Bilder umzusetzen. 1983 begannen dann die eigentlichen Arbeiten am Gemälde. Das Skizzierte wurde auf die 1.700 Quadratmeter große Malfläche übertragen. Das dauerte bis 1987. Anfangs von fünf Künstlern unterstützt, bewältigte Tübke jedoch zwei Drittel des Gemäldes allein. Am 16. Oktober 1987 setzte er die Schlussignatur. Am 14. September 1989 öffnete der Rundbau des Museums auf dem Schlachtenberg bei Frankenhausen, auf dem auch die Entscheidungs- und Schicksalschlacht der Bauern stattfand, seine Pforten. Seither zieht das

Rundgemälde, das auch „Sixtina des Nordens“ genannt wird, jedes Jahr Tausende von Besuchern an.

Vortrag am 18. Mai 2021

Seit dem Besuch unserer Gruppe habe ich schon dreimal die 64 Bilder gezeigt und erläutert, und eine Dame unserer Gruppe meinte nach einem Vortrag, sie sei schon zweimal in Bad Frankenhausen gewesen, aber jetzt habe sie viele der Allegorien und Symbole im Bild richtig verstanden. Ich hoffe sehr, auch den Besuchern des Lichtbildervortrages über das Rundgemälde „Frühbürgerliche Revolution in Deutschland“ dieses außergewöhnliche Kunstwerk näher bringen zu können. Die Veranstaltung findet am Dienstag, dem 18. Mai 2021, 14.30 Uhr, im Seniorenbüro Alt-West mit Seniorenbegegnungsstätte in der Saalfelder Straße 12 statt.

Ihre „Museumsführerin“ Gisela Boldt

MIT EINEM KLICK SIND ALLE ELTERN INFORMIERT

Kita „Rasselbande“ nutzt seit November 2020 „Kita-Info-App“

Der gute alte Aushang und Rucksackpost haben in unserer Kita „Rasselbande“ ausgedient. Seit November 2020 nutzen wir eine moderne und umweltfreundlichere Form der Kommunikation mit unseren Eltern – die „Kita-Info-App“. Diese App lernte ich auf einer Fachtagung unseres Stadtverbandes kennen und war sofort davon begeistert.

Im März 2020 kam nun Corona und stellte uns vor ganz neue Herausforderungen. Wir hatten mit der Schließung und Notbetreuung und dem dann folgenden eingeschränkten Regelbetrieb einen enormen zeitlichen und materiellen Aufwand, Eltern zu informieren. Es gab unzählige Formulare, Regelungen, das Hygienekonzept – alles haben die Eltern in Papierform in die Hand bekommen.

Aushänge machen in der Kita seit März 2020 wenig Sinn, da die Eltern schnell wieder die Einrichtung verlassen müssen, damit die nächsten Eltern ihre Kinder bringen bzw. holen können. In dieser Zeit kam mir die „Kita-Info-App“ wieder in den Sinn und wir haben Sie kurzerhand eingeführt.

Dank dieser App können wir nun fast alle Eltern schnell erreichen, müssen

nicht mehr jeden einzeln ansprechen und haben damit mehr Zeit für die Kinder. Die Eltern erhalten zeitnah die Nachrichten auf ihrem Smartphone oder per E-Mail. Termine der Kita können in einem Kalender eingesehen werden. Über die App können die Eltern ihre Kinder abmelden. Es besteht auch die Möglichkeit, Rückmeldungen zu erstellen oder eine Unterschrift einzuholen. Zettel und somit Informationen gehen nicht mehr verloren. Die App ist DSGVO-konform, Nachrichten und Daten sind im Gegensatz zu anderen Chatprogrammen für andere Eltern nicht sichtbar.

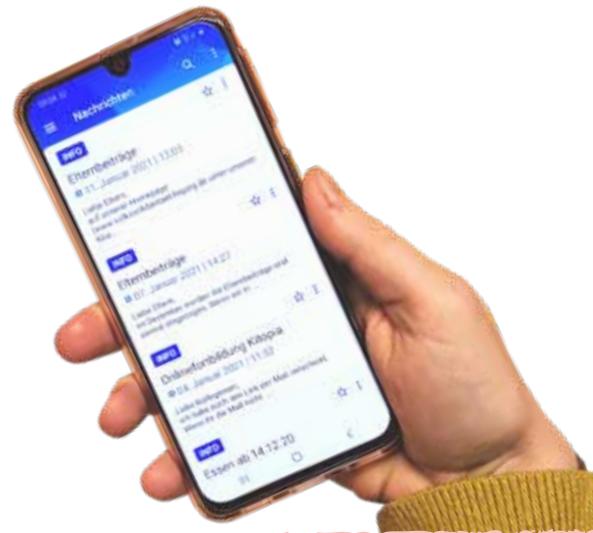
Seit Oktober 2020 haben wir umfangreiche Baumaßnahmen in der Kita, die viel Koordination erfordern. Es gab manchmal täglich Veränderungen für Kinder und Eltern. Über die App konnten wir die Eltern über kurzfristige Änderungen informieren und so ein größeres Chaos vermeiden.

Im Januar dieses Jahres haben wir eine Befragung zu Angeboten unseres Kinder- und Familienzentrums verschickt und eine erfreulich hohe Beteiligung registrieren können. Es ist sicher für unsere Elterngeneration angenehm, gleich mit ein paar Klicks eine Befragung auszufüllen.

Corona hat uns weiter fest im Griff. Von Mitte Dezember bis Mitte Januar konnte die Kita nur eine Notbetreuung anbieten. Die Information zur Schließung sowie die Unterlagen für die Notbetreuung konnten den Eltern sofort zur Verfügung gestellt werden. Wir blieben mit den Familien in Verbindung und verschickten auch für die Kinder Ideen zur Beschäftigung.

91% der Familien nutzen bis jetzt die App und es werden sicherlich noch Familien dazu kommen, die Hilfe bei der Installation benötigen. Die Eltern geben uns sehr positive Rückmeldungen zur Info-App und fühlen sich gut informiert.

*Petra Fleischer,
Leiterin Kita „Rasselbande“*



AUF TUCHFÜHLUNG MIT DEM PORTIKUS

Neue Kita unweit des Bayerischen Bahnhofs eröffnet

Seit Mitte März ist sprichwörtlich „Leben in der Bude“. Unser Stadtverband hat im März in einem neu gebauten Wohnkomplex der Leipziger Wohnungs- und Baugesellschaft mbH (LWB) seine nunmehr fünfzehnte Kindertagesstätte im Stadtgebiet Leipzigs in Betrieb genommen.

Die Einrichtung in der Bernhard-Görring-Straße 17 befindet sich unweit

des Bayerischen Bahnhofs und ist somit verkehrstechnisch günstig – am Tor in die Südvorstadt und beinahe fußläufig zur Innenstadt – gelegen. Insgesamt 96 Kinder werden an dem Standort zukünftig betreut. Die Einrichtung zählt 28 Krippen- und 68 Kindergartenplätze, inklusive drei Integrationsplätzen.

Interessierte Eltern finden die neue Kindertagesstätte auf dem Kita-

Elternportal der Stadt Leipzig. Zudem können sie sich bei Kita-Leiterin Madeleine Antusch melden.

Martin Gey

Kontakt

Madeleine Antusch

☎ 0341 69767630

✉ m.antusch@

volkssolidaritaet-leipzig.de

Elternportal der Stadt Leipzig:

🌐 www.meinkitaplatz-leipzig.de

Im Sozialen Bereich zu Hause

Vicki Felthaus ist seit 1. Oktober neue Bürgermeisterin

Sie kennt die Leipziger Kinder- und Jugendhilfe wie ihre Westentasche. Bei dem Paritätischen Wohlfahrtsverband vertrat Vicki Felthaus die Interessen von Kindern, Jugendlichen und ihren Familien – und nicht zuletzt jene der in dem Bereich agierenden Vereine und Verbände, wie unseren Stadtverband. Im Herbst vollzog sie den Rollenwechsel. Die 43-Jährige ist nun Bürgermeisterin und Beigeordnete für Jugend, Schule und Demokratie. Martin Gey hat der studierten Heilpädagogin und Sozialmanagerin ein paar Fragen gestellt.



Liebe Frau Felthaus, wie geht es Ihnen nach den ersten Monaten im neuen Amt?

» Ich kann sagen, es geht mir gut. Es war ein sehr intensiver Start. Ich habe sehr viel auf einmal gemacht und viele Menschen in kurzer Zeit kennengelernt. Außerdem tausche ich mich oft bilateral mit den Beigeordneten aus. Deren Hinweise waren häufig hilfreich, die Prozesse der Stadtverwaltung kennen- und verstehen zu lernen.

Sie haben in den letzten Jahren engagiert die Positionen der Akteure in der Kinder- und Jugendhilfe gegenüber der Stadtverwaltung vertreten. Nun sind Sie die für diese Bereiche zuständige Beigeordnete an der Verwaltungsspitze. Wie empfinden Sie den Rollenwechsel?

» Ich werde in meinem Engagement in der Kinder- und Jugendhilfe nicht nachlassen. Mit dem Rollenwechsel habe ich eine große Bandbreite an Verantwortung übernommen. Meine berufliche Rolle ist es jetzt, die Voraussetzungen für funktionierende Strukturen abzusichern. Ich habe mit meinem Amtsantritt auch die Arbeitgeberrolle und Verantwortung für eine besonders große Mitarbeiter*innenschaft übernommen. Ich möchte, dass die

Mitarbeiter*innen gerne bei der Stadt Leipzig arbeiten und ihr Bestes geben, dass wir als Stadtverwaltung von den Leipzigerinnen und Leipzigern in ihrem Alltag positiv wahrgenommen und an ihrer Seite erlebt werden.

Was ist Ihre Vision für ein familienfreundliches Leipzig?

» Die Familienpolitik wurde von den Leipziger Familien in der letzten Befragung für Sachsen, dem Familienkompass 2020, als gut gewertet. Auf diesem Ergebnis werde ich mich nicht ausruhen, denn die Qualität der Kinderbetreuung wurde durchschnittlich schlechter bewertet. Obwohl die Stadt Leipzig seit etwa zehn Jahren intensiv Betreuungskapazitäten ausbaut, konnte das Ziel der wohnortnahen Versorgung leider noch nicht überall erreicht werden. Das wäre die Idealvorstellung und familienfreundlich. Die Qualität der Betreuung muss neben dem Kapazitätsausbau immer mitbedacht werden.

Zudem gibt es in Leipzig einen zu hohen Anteil einkommensschwacher Familien. Diese Situation hat nachgewiesenermaßen direkte negative Einflüsse auf die heranwachsende nächste Generation. Ich möchte deswegen in Zusammen-

arbeit mit den anderen Dezernaten intensiv darauf hinwirken, dass unsere Stadt in den Stadtteilen sozial gemischt ist, dass wir Gemeinschaftsschulen einrichten, dass wir mit Kita- und Schulsozialarbeit, mit Kinder- und Familienzentren und mit mehr Beteiligungsmöglichkeiten alle positiven Potenziale von Familien hervorholen und sie in schwierigen Phasen begleiten. Kurzum: Die Familien müssen gestärkt werden.

Junge Eltern suchen, bei allen Anstrengungen der Stadt und der Träger, insbesondere für ihre Kinder unter drei Jahre einen Betreuungsplatz. Was ist hier ihr Lösungsansatz?

» Die Statistik zeigt, dass wir mit den Anstrengungen der vergangenen Jahre erfreulicherweise so gut vorangekommen sind, dass es für den Betreuungsbereich der unter 3-Jährigen aktuell ausreichende Kapazitäten gibt. Leider sind die freien Plätze nicht immer dort, wo die Familien diese brauchen. Das hatte ich ja schon eingeräumt. In den vergangenen Jahren haben wir den Platzausbau auch immer mit dem Angebot von Tagesmüttern und -vätern ergänzt und dabei über tausend Plätze im Stadtgebiet sichern können.

Wir leben in sehr aufgewühlten Zeiten. Zu Ihrem Dezernat wird das Demokratiereferat gehören. Welche Aktivitäten werden Sie in diesem Themenfeld initiieren?

» Wir sind dabei, bis Ende März im Referat eine gut durchdachte Struktur aufzubauen. Grundlegend wollen wir die demokratische Kultur in Leipzig befördern. Ich erhoffe mir eine starke Ausstrahlung nach außen. Wir wollen dafür eng mit den zivilgesellschaftlichen Akteuren der Stadt zusammenarbeiten. Es geht mir dabei auch um die Bekämpfung von gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit und eine offensivere Beteiligung. Wir wollen Wege finden, Familien, Kinder und Jugendliche noch besser zu erreichen. Die Demokratie wird im Mitmachen, im Mitreden und der Interaktion in einer Gesellschaft begreif- und erfahrbar. Wir profitieren alle von einem starken Gemeinwesen.



EINE WG AM TOR ZUR SÜDVORSTADT

Startschuss für eine neue Kinderwohngruppe: Mit ihr erweitert unser Stadtverband sein Angebot im Bereich Hilfen zur Erziehung. Zu diesem gehörte bisher ausschließlich das TABALUGA Kinderheim. Die neue Einrichtung eröffnete Anfang Februar in einem Neubau der Wohnungsgenossenschaft Böhlen eG in der Bernhard-Göring-Straße.

„Unsere neue Wohngruppe bietet Kindern, die gerade nicht in ihrer Herkunftsfamilie aufwachsen können, die Möglichkeit, sich in einer familienähnlichen Wohnform zu Hause zu fühlen“, erklärt die stellvertretende Geschäftsführerin unser Stadtverbandes, Martina Scharff. Erstes Ziel sei es, Eltern darin zu unterstützen, die Erziehungsverantwortung weiter und möglichst noch gelingender für beide Seiten auszufüllen. „Alternativ unterstützen wir einen guten Übergang in eine

Adoptions- oder Pflegefamilie zum Wohl des Kindes.“

Die Kinderwohngruppe wird das zu Hause von zehn Kindern im Alter zwischen zwei und zehn Jahren sein. Sie verfügt über vier Doppel- sowie zwei Einzelzimmer, drei Bäder, eine große Wohnküche, ein Büro, einen entspannten Raum für ungestörte Besuche oder Gespräche, einen gemeinsamen Wohn- und Spielbereich sowie eine Terrasse, an die der begrünte Innenhof mit Spielplatz angrenzt. „Wir danken der Wohnungsgenossenschaft Böhlen sowie der S&P Sahlmann Planungsgesellschaft für Bauwesen für die enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit bei der Planung und Gestaltung unserer neuen Einrichtung“, so Martina Scharff.

Martin Gey

Anzeige



Vorsorge für den Trauerfall.

Als Mitglied der Volkssolidarität können Sie besonders günstigen und speziellen Schutz genießen.

Sterbevorsorge

Neu

- Aufnahme von 18 bis 80 Jahre
- Versicherungssumme von 1.000 bis 20.000 EUR
- Individueller Rundumschutz in drei Tarifvarianten
- Mitgliedervorteil 3% Beitragsrabatt und attraktive Extraleistungen

Haben Sie Interesse? Dann wenden Sie sich an uns:

ERGO Beratung und Vertrieb AG, Regionaldirektion Erfurt/55plus,
Geschwister-Scholl-Str. 45, 99085 Erfurt,
Tel 0361 66377-0



Mehr darüber erfahren Sie unter:
www.ergo.de/vereine-und-verbaende

ERGO

GUTES LEBEN IM ALTER

Sie möchten mal wieder einen Spaziergang machen, aber allein fehlt die Motivation? Für eine gemütliche Partie Halma fehlt die Mitspielerin und für ein interessantes Gespräch das offene Ohr? Die Angehörigen wohnen nicht in der Nähe oder sind aufgrund von beruflichen und anderweitigen familiären Verpflichtungen zu stark eingespannt, um Ihren Alltag zu beleben?

Ihre Volkssolidarität Leipzig kann Ihnen unkompliziert und kostenfrei eine punktuelle Unterstützung im Alltag bieten. Mit dem Förderprogramm „Alltagsbegleiter für Senioren“ des Freistaates Sachsen schenken wir Seniorinnen und Senioren im gesamten Stadtgebiet gemeinsame Zeit für ein gutes Leben im Alter. Wenn Sie noch keinen Pflegegrad beantragt haben, können Sie mit einem ehrenamtlichen Alltagsbegleiter zum Beispiel:

Alltagsbegleitung für Senior*innen ohne Pflegegrad

- ✗ gemeinsam soziale Aktivitäten gestalten (Spaziergänge, Gespräche, kulturelle Veranstaltungen)
- ✗ gemeinsam Ihre Wege erledigen (Arzt, Behörden)
- ✗ gemeinsam im Haushalt tätig sein (backen, Balkon oder Garten pflegen)
- ✗ oder einfach gemeinsam Zeit verbringen

Haben Sie Mut, Ihren Alltag zu bereichern! Wir freuen uns über Ihr Vertrauen.

Projektkoordination:

Frank Weise

☎ 0341 35055114

✉ ehrenamt@

volkssolidaritaet-leipzig.de



*Mein Geheimmittel.
Mein sicheres Zuhause.*



Der sichere Rückhalt für jede Situation und jeden Notfall.

Genießen Sie Ihren Alltag weiterhin so, wie es Ihnen gefällt. ›Mein Hausnotruf‹ bietet ein bewährtes Notfallsystem, bei dem kompetente Hilfe nur einen Tastendruck entfernt ist.

mein-hausnotruf.com

Tel. 0341 - 6976762

Volkssolidarität Stadtverband Leipzig e.V.
Demmeringstraße127, 04179 Leipzig
hausnotruf@volkssolidaritaet-leipzig.de

eine Marke der

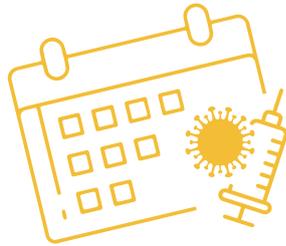
VOLKSSOLIDARITÄT

IMPFTERMINE FÜR SENIORINNEN UND SENIOREN

Hilfe bei der Terminvereinbarung

Unser Stadtverband unterstützt Leipzigerinnen und Leipziger dabei, einen Termin in den Leipziger Impfzentren, entsprechend der aktuell gültigen Priorisierungsliste, zu vereinbaren*. Insbesondere wenden wir uns mit diesem Angebot an Seniorinnen und Senioren, die sich selbst nicht im Internet informieren können bzw. auf diesem Weg keinen Termin vereinbaren können oder wollen.

**Wir können keine Termine garantieren und vergeben, lediglich bei der Anmeldung unterstützen.*



Als Ansprechpartnerinnen stehen zur Verfügung:

Frau Andrea Näther

Leiterin des Seniorentreffs „Sonnenwall“ mit Beratung

☎ 0341 6976761

✉ seniorentreff.sonnenwall@volkssolidaritaet-leipzig.de

Frau Julia Koslowski

Leiterin des Seniorenbüros Alt-West mit Senioren Begegnungsstätte

☎ 0341 49541102

✉ seniorenbuero.altwest@volkssolidaritaet-leipzig.de

NEUE PFLEGEPLATZBÖRSE FÜR LEIPZIG

Die Suche nach einem freien Pflegeplatz in unserer Stadt wird etwas einfacher. Seit Ende Januar steht auf der Internetseite der Stadt Leipzig eine neue Pflegeplatzbörse zur Verfügung, die die Recherche nach freien Pflegeplätzen vereinfachen soll. Anliegen der Stadtverwaltung ist es, mit der Online-Plattform die Grundlage für eine schnellere Information zu freien Pflegeplätzen zu schaffen. Erfasst werden Kapazitäten der vollstationären und Kurzzeitpflege sowie in Tagespflegen. Das mühsame telefonische Anfragen in den einzelnen Einrichtungen könnte so seltener werden.

Auch die Pflegeeinrichtungen unseres Stadtverbandes sind in der Pflegeplatzbörse erfasst. Sie ist ein Projekt des Sozialamtes und wurde durch das Amt für Geoinformation und Bodenordnung unterstützt. Die

Pflegeeinrichtungen werden auf einer interaktiven Karte durch ein Symbol abgebildet, das je nach Verfügbarkeit unterschiedliche Farben aufweist. Ist eine Einrichtung voll ausgelastet, erscheint das Symbol rot. Sind hingegen freie Plätze verfügbar, wird es grün dargestellt. Einrichtungen, die bisher nicht an der Pflegeplatzbörse teilnehmen, erscheinen mit relevanten Informationen in grau. Beim Anklicken einer Einrichtung erhält der Besucher der Online-Plattform auf einen Blick alle benötigten Auskünfte wie die Adresse, Kontaktdaten, Art des Pflegeplatzes und dessen zeitliche Verfügbarkeit bei freien Kapazitäten.

Martin Gey

Pflegeplatzbörse:

🌐 www.leipzig.de/pflegeplatzbörse



FSJ

FREIE PLÄTZE AB SEPTEMBER

Du möchtest Einblicke in den sozialen Bereich bekommen? Du suchst einen Weg, um dich beruflich zu orientieren und Erfahrungen zu sammeln? Du möchtest unterstützen und Seniorinnen und Senioren helfen? Dann bewirb Dich jetzt für ein Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) bei uns!

Wir bieten jeweils einen Platz für ein Freiwilliges Soziales Jahr in unserem Altenpflegeheim „Sonnenschein“ und im Sozialzentrum „An-den Gärten“ an. Los geht es ab dem 1. September 2021. Über Deine Bewerbung freut sich schon jetzt unsere stellv. Heimleiterin Katja Brunk.

Bewerbung an:

Volkssolidarität
Stadtverband Leipzig e. V.
Katja Brunk, stellv. Heimleiterin
Demmeringstraße 131A
04179 Leipzig

✉ k.brunk@volkssolidaritaet-leipzig.de

Weitere Informationen zum Freiwilligendienst findest Du unter:
🌐 www.volkssolidaritaet-leipzig.de/karriere/bundesfreiwilligendienst-freiwilliges-soziales-jahr/

ALARM IM DARM?



Ein Gastbeitrag von Astrid Cebulla

Kennen Sie das? Ihr Bauch macht peinliche Geräusche, Ihre Hose kneift, weil Sie unter Blähungen und Völlegefühl leiden, manchmal haben Sie Krämpfe oder Schmerzen nach dem Essen, der Toilettengang wird zur Qual, weil der Stuhl so fest ist und Ihr Arzt konnte keine Erkrankung feststellen? Dass im Alter die Leistungsfähigkeit nachlässt und die Gelenke steifer werden ist allgemein bekannt. Aber auch innere Organe können in ihrer Funktion nachlassen. Weniger Speichelfluss, sinkende Kauleistung, weniger Magensäure und nachlassende Muskelkraft im Darm führen zu einer verlangsamten Verdauung. Auch Medikamente wie Blutdrucksenker, Schmerzmittel, Antidepressiva oder Magensäureblocker können die Verdauung beeinflussen. Einen entscheidenden Einfluss auf eine gesunde Darmflora hat die Ernährung. Frisches, saisonales Obst und Gemüse, Ballaststoffe, Vollkorn- und Milchprodukte und ca. 2l Wasser sollten täglich auf dem Speiseplan stehen.

Eine gesunde Darmflora ist nicht nur für unsere Verdauung wichtig. Sie hat einen maßgeblichen Einfluss auf unser Immunsystem. Gesunde Darmbakterien = Probiotika können das Immunsystem so verändern, dass die Abwehr gegen krankmachende Keime gestärkt wird. Neueste Forschungen konnten zeigen, dass einzelne Probiotika sogar direkt Bakterien und Viren inaktivieren, bevor es zu Infektionen von Körperzellen kommt.

Sehr spannend sind medizinische Forschungen zu Zusammenhängen zwischen Ungleichgewichten im Darm, aufgrund von Entzündungen, und Alzheimer und Demenz. Entzündungen im Darm können die Darmbarriere schwächen und zur Durchlässigkeit der Schleimhaut, als „Leaky gut“ bezeichnet, führen. Dadurch gelangen Schadstoffe in den Blutkreislauf und Entzündungszellen können sich in allen Körperregionen und im Gehirn ausbreiten.

Ein gesunder Darm ist also eine wichtige Voraussetzung für Vitalität und Gesundheit. In der Merkur Apotheke erhalten Sie fachkundige Beratung und haben die Möglichkeit über eine Stuhlprobe Ihre Darmgesundheit testen zu lassen. Astrid Cebulla, Fachapothekerin, Magen-Darm-Expertin und Heilpraktikerin, berät Sie gern zu allen Fragen. Holen Sie sich dafür einfach einen Termin für die Darm-sprechstunde.

Merkur-Apotheke
Lützner Str. 145, 04179 Leipzig
☎ 0341 484970
🌐 www.meine-natur-apotheke.de

MERKUR
APOTHEKE
MEINE-NATUR-APOTHEKE.DE

Fortsetzung der Reihe in der
folgenden Ausgabe.

- Faire & unabhängige Beratung
- Neueste Technologien & Verfahren
- Individuelle Lösungen für jedes Budget
- Persönliche Betreuung rund um Ihre Hörziele

Engagiert
& mit Herz
für Ihr Gehör!

Wir beraten Sie gern. Vereinbaren Sie einen Termin online oder in einer unserer Filialen.

Filialen in Leipzig
Reudnitz | Mockau | Südvorstadt | Schleußig | Mölkau | Wahren

Filialen in Sachsen
Torgau | Döbeln | Eilenburg | Colditz

GROMKE Kundenhotline auch per WhatsApp +49 (0)341 64 90 10

info@gromke.de www.gromke.de

GROMKE
HÖRZENTRUM